

*Johann Adam Fürst von Liechtenstein schreibt an den Hofkanzler Grafen von Strattmann über den vergeblichen Versuch, die Herrschaften Bludenz und Sonnenberg zu erwerben und lässt sich im Reichsfürstenrat empfehlen. Konz., Feldsberg 1690 Januar 20, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 41, unfol.*

[1] An herrn hoffcanzler graffen von Strattman.<sup>1</sup>

Mir wäre wohl ein besonders gnad beschehen, wan ich mit dem bludentz-<sup>2</sup> und sonnenbergischen<sup>3</sup> herrschafft vorschlag hette penetriren<sup>4</sup> kennen, weil aber der conatus<sup>5</sup> vergeblich zue sein scheint, sein eur excellenz gebethen, mit ihro liebden<sup>6</sup> der herrn obersthoffmeister<sup>7</sup> auff andere mittel zue gedenken und ihrem hoch vermögen nach ad effectum<sup>8</sup> zue cooperiren. Indessen ihnen copeylich beygefügte, meines erachtens ob periculum in mora<sup>9</sup> sehr nöttigen zwey memorialia<sup>10</sup> und zwar das leztern an die herrn fürsten und stände zue Regenspurg, (welches auff verlässliche anstalt des herrn secretari Consbruch<sup>11</sup>, durch einen qualificirten mandatarium<sup>12</sup>, dem stylo nach eingerufet und mandatario nomine übergelassen werden soll) zue einiger nachdrucklichen intervention, wo nicht an den churmaintzischen<sup>13</sup>, womöglichst an den österreichischen director des fürstlichen Collegii<sup>14</sup> de meliori recommendiret<sup>15</sup> sein zu lassen. Ich werde alle diese gemachte ungelegenheiten mit wirklicher dankbarkeit ausgleichen und sonst in alle wegen verbleiben, etc.

Feldtsperg<sup>16</sup>, den 20. Januarii 1690

[...] Schlesinger manu propria<sup>17</sup>

[2] [Dorsalvermerk]

An kayszerlichen hoffcantzler herrn graffen von Strattman, wird ihme die fürstliche Reichscommembrations-angelegenheit mit beyschließung 2 memorialien an ihr mayestät und das Reichscollegium zu Regenspurg, de meliori recommendiret.

Feldtsperg, den 20. Januarii 1690

Nr. 27

---

<sup>1</sup> Theodor Heinrich Graf von Strattmann (1637–1693) war seit 1683 Hofkanzler am Kaiserhof in Wien. Vgl. Hanns SCHLITZER, *Strattmann, Theodor Heinrich*; in: *Allgemeine Deutsche Biographie (ADB)* 36 (1893), S. 518–520.

<sup>2</sup> Bludenz, Grafschaft im heutigen Vorarlberg.

<sup>3</sup> Sonnenberg, Grafschaft im heutigen Vorarlberg.

<sup>4</sup> durchdringen.

<sup>5</sup> Versuch.

<sup>6</sup> Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adelligen.

<sup>7</sup> Ferdinand Joseph Fürst von Dietrichstein zu Nikolsburg, gefürsteter Graf von Tarasp (1636–1698) regierte ab 1655 als 3. Fürst und war ab 1667 Obersthofmeister von Kaiser Leopold I. Vgl. Constant von WURZBACH, *Dietrichstein, Ferdinand Josef Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaisertums Österreich*, Bd. 3, Cöremans – Eger, Wien 1858, S. 298.

<sup>8</sup> wirkungsvoll.

<sup>9</sup> „ob periculum in mora“: wegen Gefahr in Verzug.

<sup>10</sup> Bittschreiben.

<sup>11</sup> Caspar Florenz Consbruch, geheimer Reichssekretär. Vorläufig kein Nachweis.

<sup>12</sup> Bevollmächtigten.

<sup>13</sup> Das Reichsdirektorium unterstand dem Erzbischof von Mainz und leitete Sitzungen des Reichstags im Heiligen Römischen Reich. Vgl. Peter Claus HARTMANN, *Das Heilige Römische Reich deutscher Nation in der Neuzeit. 1486–1806*. Stuttgart 2005, S. 69–71.

<sup>14</sup> Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, *Das Alte Reich. 1495–1806*. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage, Darmstadt 2009, S. 21–22.

<sup>15</sup> „de meliori recommendiret“: auf das Beste empfohlen.

<sup>16</sup> Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).

<sup>17</sup> eigenhändig.